

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
H.P. Kaysser GmbH + Co.KG Leutenbach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	15.02.2021

H.P. Kaysser GmbH + Co.KG

Leutenbach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.544,00			12
3. Software	865.338,00	875.882,00		917
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	57.921,00			0
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.166.845,00			8.029
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.476.874,22			3.437
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	302.489,10	17.004.129,32		932

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.001.700,00	18.881.711,32	1.002
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	888.623,00			946
2. Unfertige Erzeugnisse	2.024.820,00			1.787
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.833.369,00			2.355
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.746.812,00		20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.527.486,54			3.191
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.282.310,70			4.427
3. Sonstige Vermögensgegenstände	461.089,79	7.270.887,03		314
III. Flüssige Mittel				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			182.033,85	135
			33.635.696,56	28.309

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile				
1. Komplementärkapital	600,00			1
2. Kommanditkapital	240.000,00		240.600,00	240
II. Rücklagen				
			5.000.000,00	5.000
			5.240.600,00	5.241
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	93.300,00			156
2. Sonstige Rückstellungen	1.446.400,00		1.539.700,00	1.522
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.688.718,89		9.634

		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	522.952,38		21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.852.824,10		1.448
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.585.155,63		9.752
5. Sonstige Verbindlichkeiten	205.745,56	26.855.396,56	535
- davon aus Steuern EUR 175.941,67 (i.V. EUR 473.221,32)			
- davon aus sozialer Sicherheit EUR 7.549,05 (i.V. EUR 7.447,32)			
		33.635.696,56	28.309

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

			2019	2018
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			50.926.537,40	51.183
2. Erhöhung oder Minderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen			+ 715.653,00	+ 197
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.369.429,82	667
			53.011.620,22	52.047
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.723.386,30			16.387
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.611.089,23	17.334.475,53		2.672
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.325.123,59			17.227
b) Soziale Abgaben	3.695.115,28	22.020.238,87		3.203
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.765.213,60		2.837
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.509.901,49	51.629.829,49	7.156
			1.381.790,73	2.565
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		145.376,25		173
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		281.929,77	- 136.553,52	213
			1.245.237,21	2.525

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 TEUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			226.120,15	399
11. Ergebnis nach Steuern			1.019.117,06	2.126
12. Sonstige Steuern			4.896,65	6
13. Jahresüberschuss			1.014.220,41	2.120
14. Zuführung zu Gesellschafterdarlehen			1.014.220,41	2.120
15. Bilanzgewinn			0,00	0

ANHANG für das Geschäftsjahr 2019

der H.P. Kaysser GmbH + Co. KG, Leutenbach

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma H.P. Kaysser GmbH + Co. KG mit Sitz in Leutenbach im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 260776 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit bei dessen Entwicklung anfallenden Aufwendungen (Entwicklungskosten) bewertet und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800.00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für in den Vorjahren erworbene geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennbetrag, niedrig verzinsliche Darlehensforderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden Risiken wurde durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen wegen Beschädigungen oder Überalterung wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Waren wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Passiva

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Im Anlagevermögen ist ein Festwert für Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien in Höhe von TEUR 65 enthalten.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungshöhe	Eigenkapital 31.12.2019	Ergebnis 2019
	%	TEUR	TEUR
H.P. Kaysser International Srl., Bistrita, Rumänien	100%	921	10

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung in Höhe von TEUR 230 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Forderungen in Höhe von TEUR 29 die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Flüssige Mittel

Der Posten enthält neben dem Kassenbestand die Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital und Ergebnisverwendung

Das im Handelsregister eingetragene Haftkapital der Kommanditisten beträgt zum 31. Dezember 2019 unverändert EUR 240.000,00. Die Rücklagen der Gesellschaft in Höhe von EUR 5.000.000,00 haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 1.014.220,41 wurde in voller Höhe den Gesellschafterdarlehenskonten gutgeschrieben.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019
	EUR
Urlaubsansprüche	448.900,00
Arbeitszeitguthaben	426.400,00
Garantie und Risiko	257.900,00
Boni- und Prämien Mitarbeiter	80.000,00
Kosten Aufbewahrungspflichten	54.000,00
Berufsgenossenschafts- und IHK-Beitrag	43.000,00
Jahresabschlusskosten intern und extern	40.000,00
Mitarbeiterjubiläen	37.000,00
Abfindungen	35.200,00
Unterlassene Instandhaltung	24.000,00
	1.446.400,00

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.547.421,65	8.324.787,33	1.816.509,91	13.688.718,89
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	522.952,38	0,00	0,00	522.952,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.852.824,10	0,00	0,00	2.852.824,10
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	9.585.155,63	0,00	9.585.155,63
Sonstige Verbindlichkeiten	205.745,56	0,00	0,00	205.745,56
	7.128.943,69	17.909.942,96	1.816.509,91	26.855.396,56

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 13.689 wurden insgesamt 23 technische Anlagen und Maschinen übereignet. Die übrigen Bankverbindlichkeiten wurden durch Grundschulden auf den Grundbesitz der Kaysser Grundstücks-Verwaltungs GmbH + Co KG besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Latente Steuern

Der Effektivvertragssteuersatz für die Ermittlung der Steuerlatenzen beträgt ca. 15 %. Die Zusammensetzung des Postens zeigt der nachfolgende Steuerlatenzspiegel:

	Wertansatz Handelsbilanz EUR	Wertansatz Steuerbilanz EUR	Differenz EUR
Aktivlatenzen			
Sonstige Rückstellungen	1.446.400,00	1.262.300,00	- 184.100,00
Passivlatenzen			
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Aktivüberhang			- 184.100,00
x 15 %			27.600,00

Kein Ansatz von latenten Steuern, da Wahlrecht bei Aktivüberhang.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse	EUR
Inland	48.914.535,43
Europäische Union	1.478.491,48
Ausland	1.481.657,93
	51.874.684,84
Erlösschmälerungen (inkl. Boni und Skonti)	-948.147,44
	50.926.537,40

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Geschäftsjahr 2019 periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 43.417,30 (i.V. TEUR 96).

Aufwendungen für Altersversorgung

In dem Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 25.000,00 (i.V. TEUR 39) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsverlusten in Höhe von EUR 0,00 (i.V. TEUR 29) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,00 (i.V. TEUR 0).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 135.599,00 (i.V. TEUR 161).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

	fällig 2020 TEUR	fällig 2021 - 2024 TEUR	fällig 2025 und später TEUR	Gesamt TEUR
Leasingverpflichtungen	312	405	1	718

Die Miet- und Pachtzahlungen betragen derzeit jährlich TEUR 1.329, davon an die Kaysser Grundstücks-Verwaltungs GmbH + Co KG TEUR 1.217. Die Mietverträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen.

VI. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 268 Abs. 7 HGB.

VII. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kaysser GmbH, Leutenbach.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 77 (davon gezeichnetes Kapital TEUR 26).

Zum Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind bestellt:

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kaysser, Winnenden

Achim Hinterkopf, Dipl. Ökonom, Ludwigsburg

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen TEUR 22, für Steuerberatungsleistungen TEUR 12 sowie für sonstige Beratungsleistungen TEUR 8.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 392 Mitarbeiter. Es ergibt sich folgende Zusammensetzung:

	Personen
Angestellte	115

	Personen
Arbeiter	277
	392

VIII. Nachtragsbericht

Mit Beginn des Monats Februar 2020 sorgte die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus für Unsicherheit auf nahezu allen Märkten und Industriebereichen, die vom Unternehmen beliefert werden. Dies führte ab dem Monat März 2020 zu deutlichen Umsatzrückgängen.

Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Unternehmen abzumildern, werden wir sämtliche zur Verfügung stehende Maßnahmen (Kurzarbeit, Steuerstundungen und Förderkredite) prüfen und ggf. in Anspruch nehmen.

Leutenbach, 21. Juli 2020

H.P. Kaysser GmbH + Co. KG

Thomas Kaysser

Achim Hinterkopf

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			31.12.2019 EUR
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	211.300,00	0,00	0,00	211.300,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.000,00	0,00	0,00	20.000,00
3. Software	2.538.709,67	387.561,95	5.000,00	2.921.271,62
	2.770.009,67	387.561,95	5.000,00	3.152.571,62
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	62.060,00	0,00	62.060,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.886.296,77	7.782.448,70	1.961.366,50	32.707.378,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.208.186,90	806.655,95	104.989,33	9.909.853,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	931.826,92	0,00	629.337,82	302.489,10
	37.026.310,59	8.651.164,65	2.695.693,65	42.981.781,59
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.001.700,00	0,00	0,00	1.001.700,00
	40.798.020,26	9.038.726,60	2.700.693,65	47.136.053,21

Kumulierte Abschreibungen			
1.1.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR
211.300,00	0,00	0,00	211.300,00
8.121,00	1.335,00	0,00	9.456,00
1.621.340,67	434.870,95	278,00	2.055.933,62
1.840.761,67	436.205,95	278,00	2.276.689,62
0,00	4.139,00	0,00	4.139,00
18.857.589,77	2.565.574,70	1.882.630,50	19.540.533,97
5.771.099,68	759.293,95	97.414,33	6.432.979,30
0,00	0,00	0,00	0,00
24.628.689,45	3.329.007,65	1.980.044,83	25.977.652,27
0,00	0,00	0,00	0,00
26.469.451,12	3.765.213,60	1.980.322,83	28.254.341,89
Buchwerte			
	31.12.2019		31.12.2018
	EUR		EUR
	0,00		0,00
	10.544,00		11.879,00
	865.338,00		917.369,00
	875.882,00		929.248,00
	57.921,00		0,00
	13.166.845,00		8.028.707,00
	3.476.874,22		3.437.087,22
	302.489,10		931.826,92
	17.004.129,32		12.397.621,14
	1.001.700,00		1.001.700,00
	18.881.711,32		14.328.569,14

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Branche und Unternehmen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2019 war geprägt von einem weiter im ersten Halbjahr wachsenden, im zweiten Halbjahr aber eher stagnierenden Verlauf gepaart mit steigender Unsicherheit. Im Maschinenbau als einer der Kernabsatzmärkte gab es 2019 ein sehr schwieriges Marktumfeld mit deutlich rückläufigen Volumina. Die Rohstoffpreise waren im Lauf des Jahres zuerst relativ konstant, in der zweiten Jahreshälfte rückläufig. Die Auslastung war in den ersten 3 Quartalen zufriedenstellend, im 4. Quartal deutlich rückläufig. Die Folgen konnten über flexible Planung und Arbeitszeitmodelle aufgefangen werden.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu einem leichten Anstieg der Gesamtleistung um rund 1 %. Durch den weiteren Ausbau des Lieferspektrums bei Bestandskunden und den erfolgreichen Auf- und Ausbau neuer Kundenbeziehungen konnte dies trotz des schwierigen Marktumfelds erzielt werden.

Der Auftragseingang hat sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr im ersten Halbjahr steigend, im zweiten Halbjahr fallend, auf das Gesamtjahr bezogen unverändert entwickelt. Für 2020 gehen wir bedingt durch die weiter anhaltende schwierige Situation im Maschinenbau wie der gesamten Investitionsgüterindustrie und den Folgen der Corona-Pandemie von einem deutlich rückläufigen Auftragseingang und Umsatz aus.

Unsere rumänische Tochterunternehmung hat bedingt durch bereits in 2019 stark rückläufige Kundenbedarfe in ihrem Produktportfolio bereits eine rückläufige Entwicklung. Für 2020 gehen wir von einem weiteren deutlichen Rückgang der Gesamtleistung aus. Langfristig bleibt unsere positive Wachstumsaussicht unverändert.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres belaufen sich auf rund 8,4 Mio. €. Wir investieren in erheblichem Umfang in den Ausbau unserer Industrie 4.0-Projekte und Kapazitätserweiterung und -modernisierung, hier mit dem Schwerpunkt Pulverbeschichtung. Des Weiteren hatten wir wie in den Vorjahren den Investitionsschwerpunkt auf den Themenbereich Ausbildung mit den Feldern Lernfabrik und Mitarbeiterqualifizierung gelegt.

Die Investitionsstrategie 2020 fokussiert sich weiterhin auf die Qualifizierung des Stammpersonals, den Abschluss der Investition in die Pulverbeschichtung sowie die Abrundung der Fertigungsmöglichkeiten. In Summe sind für das Jahr 2020 Investitionen in Höhe von ~4 Mio. € vorgesehen.

Personal und Organisation

Die Zahl der eigenen Mitarbeiter (ohne Leiharbeitnehmer) im Berichtsjahr lag mit durchschnittlich 392 (i.V. 371) über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand stieg um TEUR 1.590 auf TEUR 22.020. Ursächlich war das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr sowie die Ausweitung der eigenen Wertschöpfung. Die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden lag mit 36 deutlich über dem Vorjahreswert von 31. Unsere Investition in die Ausbildung mit unserem Konzept „Lernfabrik“ ist neben der Qualifizierung unserer Mitarbeiter und externer Neueinstellung weiter wesentliche Säule unserer langfristigen Wachstumsstrategie. In 2019 wurden in geringem Umfang Leiharbeitnehmer eingesetzt.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow und Bankdarlehen finanziert. Auch bei den für 2020 anstehenden Investitionsvorhaben streben wir einen Mix aus Eigen- und Fremdfinanzierung an. Neben diesen Finanzierungsmaßnahmen steht die Liquiditätssicherung gegenüber der Corona-Pandemie im Zentrum der Aktivitäten.

Umweltschutz

Die H.P. Kaysser GmbH + Co. KG betreibt seit jeher in allen Bereichen aktiven Umweltschutz. Im Rahmen des jährlichen Management - Audits wurden Umweltziele für das Jahr 2019 festgelegt, welche neben dem Fokus auf Vermeidung und Trennung von Müll die bessere Nutzung der eingesetzten Energien sowie der weiteren Substitution von Öl abzielte.

In den vergangenen Geschäftsjahren haben wir die Photovoltaikanlage auf unseren verschiedenen Hallendächern erweitert.

Gegenüber den Kunden bieten wir die Möglichkeit, durch die Zertifizierung nach ISO 14001 glaubhaft zu dokumentieren, dass alle umweltrelevanten Prozesse kontrolliert werden.

Forschung und Entwicklung

Ein marktgerechtes und vielfältiges Dienstleistungsangebot gehört zu den Stärken der H.P. Kaysser GmbH + Co. KG und ist gleichzeitig eine wesentliche Voraussetzung für unseren Unternehmenserfolg.

Ein kompetentes Konstruktions- und Entwicklungsteam arbeitet permanent in enger Zusammenarbeit mit unserem Außendienst und in Kooperation mit unseren Kunden und Lieferanten an innovativen Systemlösungen. Der Schwerpunkt liegt hier in der kundenorientierten Lösungsfindung.

Daneben entwickeln wir permanent unsere Prozesse in Fertigung und Vertrieb weiter. Ein wesentlicher Schwerpunkt war in 2019 wie schon in den Vorjahren das Thema Industrie 4.0, unter das wir alle Anstrengungen, Prozesse durchgängig systemgestützt und transparent zu gestalten, subsumieren.

Darüber hinaus haben wir weiter die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien im Laserschweißbereich erforscht. Als neues Gebiet Themenfeld 3D-Metalldruck und die Einsatzmöglichkeiten wurden 2019 weiter ausgebaut und vertieft.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.014 (i. V. TEUR 2.120). Die Wertschöpfung (Umsatzerlöse + Bestandsveränderung abzüglich Materialeinsatz) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 34,3 Mio. € nach 32,3 Mio. € in 2018. Damit liegen die Daten unter unseren Planungen. Ursächlich ist hier neben dem schwachen Marktumfeld im Maschinenbau insbesondere die Projektpause eines Großprojektes im 2. Halbjahr.

Die Beschaffungspreise für Rohmaterial hatten in 2019 durch die zuerst relativ konstante, dann rückläufige Entwicklung keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital + Gesellschafterdarlehen) beläuft sich auf ca. 44 % (Vj. 53 %) der Bilanzsumme und ist damit weiter sehr zufrieden stellend. Der Rückgang gegenüber den Vorjahren ist im Wesentlichen bedingt durch die starke Ausweitung der Bilanzsumme durch die überproportional hohe Investitionstätigkeit.

C. Risikobericht und Prognosebericht

Risikobericht

Im Rahmen unserer nationalen und internationalen Aktivitäten sind wir infolge der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Mögliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Konjunkturwellen und Einflüssen in den für das Unternehmen relevanten Märkten. In der Gesamtbewertung der Marktsituation sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung des Unternehmens darstellen.

Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus hat erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und das tägliche Leben. Neben Kontaktbeschränkungen wurden Schulen und Kindertagesstätten geschlossen sowie Betriebsschließungen in unterschiedlichsten Branchen (bspw. Gastronomie, Einzelhandel, Veranstaltungsbranche etc.) durch die Landesregierungen angeordnet. Die Dauer der Beschränkungen und deren Erweiterungen bzw. Lockerungen können derzeit nicht näher bestimmt werden. Die daraus resultierenden Schäden für die Wirtschaft werden trotz Maßnahmenpaketen für Unternehmen in Milliardenhöhe enorm sein und sind derzeit nicht abschätzbar.

Risiken aus der Corona-Krise sehen wir für unser Unternehmen vor allem in einer deutlichen Abschwächung der Auftragslage und einem damit einhergehenden Umsatzeinbruch bei gleichbleibend hohen Fixkosten.

Sollten sich Mitarbeiter unseres Unternehmens mit dem Corona-Virus infizieren, könnte dies zu einer angeordneten Zwangsquarantäne für ganze Abteilungen führen und damit erheblich den Betriebsablauf stören.

Aufgrund der insgesamt finanzwirtschaftlichen Situation unseres Unternehmens sehen wir die durch die Corona-Krise verursachten Liquiditätsrisiken als zu bewältigend an.

Um unsere Liquidität aufrecht zu erhalten, könnten wir freie Kreditlinien bei unseren Hausbanken in Anspruch nehmen sowie weitere notwendige Maßnahmen, wie die Nutzung von Kurzarbeit, die Herabsetzung von Steuervorauszahlungen und der Einsatz von Förderkrediten, in die Wege leiten.

Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung liegen im Aufbau und weiteren Ausbau bislang noch nicht oder nicht ausreichend abgedeckter Segmente und Regionen. Sehr positiv entwickelt sich unsere Strategie der nationalen Marktabdeckung wie auch die Fokussierung auf Partnerschaften von Outsourcing-Projekten bis hin zu Entwicklungs-Kooperationen.

Prognosebericht

Entwicklung Wirtschaftslage

Unser Unternehmen ist, was Produktionsprogramm und Technisierungsgrad unserer Fertigung angeht, sehr gut aufgestellt. Im Jahr 2019 haben wir eine zuerst gute, dann im Jahresverlauf rückläufige Auslastung mit vereinzelt Schwankungen in verschiedenen Bereichen erfahren. Für 2020 gehen wir nach einer rückläufigen Entwicklung im 1. Halbjahr im weiteren Jahresverlauf ebenfalls von einer rückläufigen Wirtschaft aus.

Im Rohstoffbereich sehen wir z.T. Engpässe in der Beschaffung bei Sondermaterialien. Generell erwarten wir bei allen Vormaterialien ein eher stabiles bis rückläufiges Preisniveau.

Um negative Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Unternehmen abzumildern, werden wir sämtliche zur Verfügung stehende Maßnahmen (Kurzarbeit, Steuerstundungen, und Förderkredite) prüfen und ggf. in Anspruch nehmen.

Wir sehen uns trotz der anhaltenden Corona-Krise für die Zukunft gut aufgestellt und profitieren angesichts der aktuellen Lage von der in der Vergangenheit getroffenen Entscheidung bzgl. der bereits umgesetzten Digitalisierung sowohl intern wie auch zum Kunden.

Planung für das Geschäftsjahr 2020

Bedingt durch die alles überlagernden Auswirkungen der Corona-Krise, die zusätzlich zu den weiter unsicheren internationalen politischen Rahmenbedingungen das Bild deutlich trübt, gehen wir in 2020 von einem rückläufigen Umsatz aus. Für das Gesamtjahr 2020 planen wir ein dennoch ein leicht positives Jahresergebnis.

Die Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeichnet in 2020 ein negatives Bild, die erfolgreiche Neukunden- und Neuproduktgewinnung mindert diesen Effekt. Insgesamt gehen wir mittelfristig von weiteren Wachstumspotentialen aus.

Leutenbach 21. Juli 2020

Geschäftsleitung,

Thomas Kaysser

Achim Hinterkopf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die H.P. Kaysser GmbH + Co. KG, Leutenbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der H.P. Kaysser GmbH + Co. KG, Leutenbach, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der H.P. Kaysser GmbH + Co. KG, Leutenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, den 21. Juli 2020

Dr. Breuer + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Tobias Wittemann Wirtschaftsprüfer
